

Z. N. 167. 636



27. 4. 08

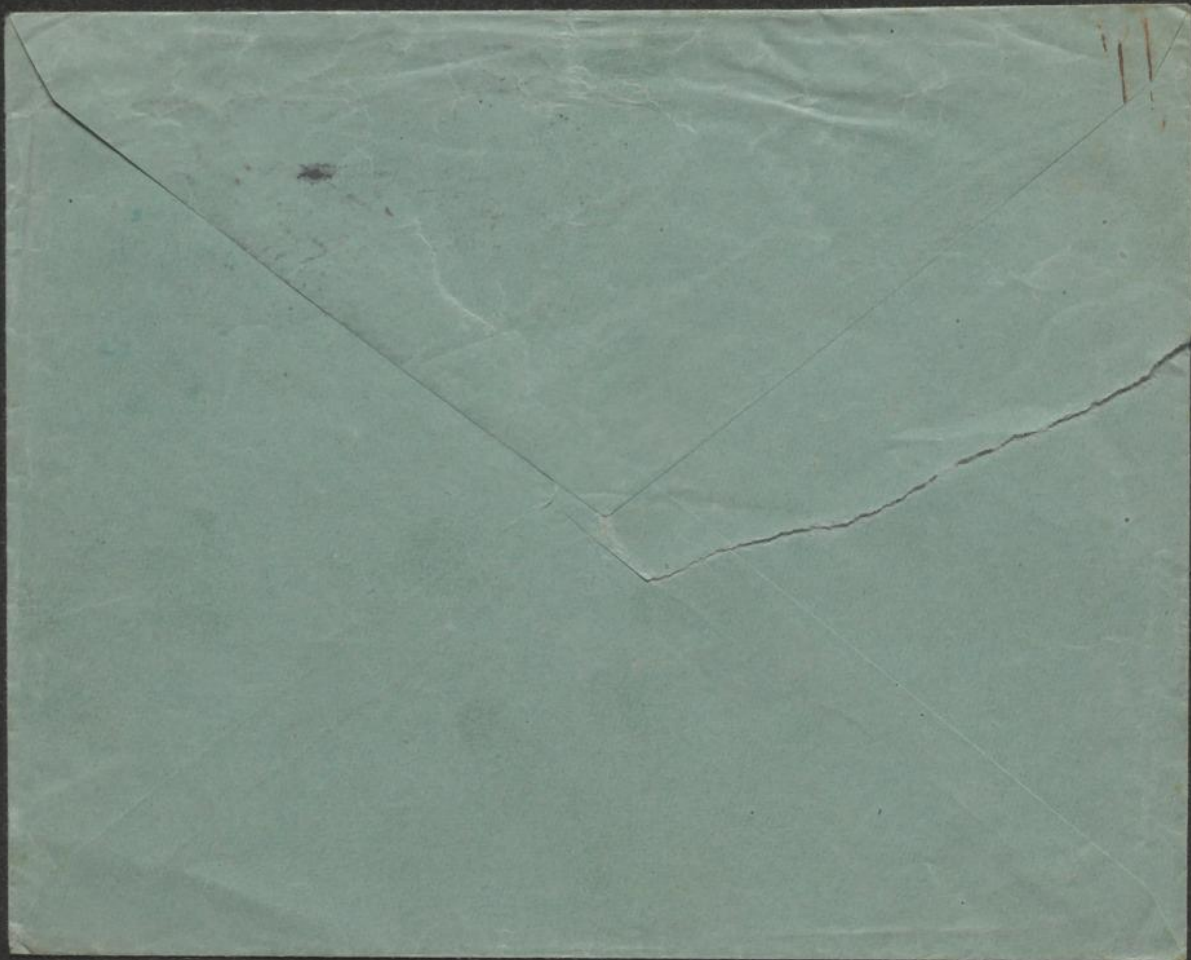
10 Vgl.

Herrn Karl Kraus

Herausgeber der „Fackel“



Elisabeth Strasse 4
Wien I.



Lieber Frau Krauß!

Lebni der Lauf am Handvolvier. Dieser hat
 mir circa 3 Briefmündstücken überreichte lassen.
 Ueber dessen Gehalt hat mich sehr verwundert, nach dem
 König, entende à demi-mot. Auf Begriff ich sehr, was
 Sie gegen L. haben. Allein, ich bin zu der Über-
 zeugung gekommen, daß bei diesem zufälligen
 uncorrecten und auffälligen Mosaik kein
 tiefoligand böse Absicht vorliegt, sondern nur
 der Wunsch Sie zu ärgern, was ich natürlich auf
 mich selbst, aber unwillig erklären will.
 Daß L. ein unwillig sehr aufständiger Mensch ist,
 der politisch nicht ist, und sich dieses - ich wiederhole
 es - , ist maßstabgemäß mein Eindruck. Ueber
 diese Menschen pflegt bekanntlich sehr, so nach
 persönlichen Colabrisen und Colabrisen. So habe
 ich z. B. in meinem vorigen Brief an Sie
 eine bittere Aeußerung über finden mich gesagt.
 Ich weiß nicht, ob Sie wirklich eine solche Meinung
 von diesem Charakter haben - sein großes guttes
 christliches Talent in allem offen. Ich habe sie jedoch
 nicht, so gewiss ich sein publicistisches
 Mischen finde. Ueber persönliche Mosaik ist seit
 langer ganz still und in aufständigen Briefen über-
 gegangen. Ich lerne nicht, daß es mich Sie lassen

Meln, was ich ihr traf, mich mit unerbittlicher
Gefäßigung behandelte. Gleichwohl wissen wir beide, daß
mir und profönelich manig Tyrannin mitgebracht, was
sich bei mir auf alle drei Befahrungen spitzt.
Und was oben steht davon ich ihr wieder bekenne.
Ich setze in Kaiser Maueroff gegen ihr gefesselt,
weil ich ihr an einem profönelichen Nothfall weinern
mußte, von dessen Unangenehmheit ich annehmen,
ich setze jedoch wohl Unrecht geschehen und die Schuld
sollen am Ende auf Redaction der K. Z. zurück.
Aber nein! Auch dieser Küssen Antwort geht hervor,
daß es ganz allein für mich ganz gemessen über
dießigen Verantwortung ist, die es von 2 Jahren
glücklich gegen mich selbst: ich setze ihr, während wir
freundlich unterhalten, profide in der K. Z. "ange-
griffen. Auf meinem unersättlichen Protest, daß
ich ein aufrichtiges schreiben, also auch wir in der
K. Z. gegen ihr unredlich unverschämte haben
kennet, kann ich diesen damaligen bespannen
der lächerliche Morsand zu sagen: sind wir in unserem
großen offiz über Kollegiaten geschrieben. Auf sofortige
Anspruch erklärte diese Antwort sofort schriftlich
unendlich: nicht, absolut nicht geringen Anfall
für ja absolute Befahrung. Da unser Maueroff
auf meinem Wunsch, es sollte sofort besätigen,



dass ich mir etwas sagen lassen bei dem gestrichen
werden, einen auffällig andernfalls den Ausdruck gab,
gläubte ich später: den Fall habe wohl tiefen und
Landschaft ungeschwulstige Befragung aufstauen
irgendwenn herunterlassen Einflüßung. Jetzt aber
unblödet so sich nicht zu widersprechen: „Ich
setze den Angriff in einem von Herrn Gajoff
unter Artikel dort gefunden,“ einen ganz zu
meinen Lügen, ohne auf mich ein Wort der Ent-
schuldigend, so sie wohl Totschläger genannt, auch
schließen. Ich glaubte mich fortan wie jeder beliebige
Ander auf utraque Richtung von „Kollisionsfragen“
an die „Zst.“ befragen zu sollen, und fürchte
mich, dass meine immer Abrechnung sagen lassen,
da meine unantastbar optischischer Wasserrollen
immer wieder beständig, sich pfundlich bezeugt.
Wie so übrigens mit meiner aufständigen Ueber-
sichtlichkeit steht, mögen Sie übrigens davon so
wissen, dass an einem Kollisionsfrage von „Kanna“
spürig und fuggenicht, weil davon nie sind
gegen Loffen d. f. eine Abrechnung (ohne Namen-
nung) nicht in der „Zst.“ möglich waren
großden Loffen = Artikel in dem Namen Gajoff
notwendig. (Loffen steht, „Kanna“ insofern tot,
spürig: in der Person 1800/1 für Loffen unter ein
nützigen Litterarischer Markt von Bedeutung, Gajoff)

„Mütter Vorzu“ ruffianen!). So furchtbar furchen, obsson na felfe
wast gut miss, nur Loffen und nur Blattlein ist. Und
sein Litararischer Gaffernk abofangt! Nie ist ich das Goop,
zügige, Gedankenwürfliche wofentlich gemafner, wofft aber
das dncadente, flugante, Feinformale. Kallp fastleben, der
wo ant konfipfiter Gwürden fast, ist ich linbar, alt der gar,
maniffa Gouft. Singen, wenn jemand, der die Leide
kann, — magifen die die manufmal wiffige Indibootion!
— Als Littura Woffil fällt: „Woand ist ganz wie farden,
nur ofen dffan Morigen“, so widdoppfen ich aber auf
nufffadenfte. Die find gar wiff wie fardne, wie ofen
Ihr agener gügandliche Kpatione für farden kunnft,
dffen Güenarguade iften in Wrigen wofften bleiben
migen! Ich will natürlif mein Woffil über farden kunnft
wofft als abffindend kunnft, begreiflich aber werden
die ad finden, wenn ich bei mir Litturkeit kunnft, und
ich find ad für meinen Kffil, die gulgantliche Anffnung
in meinem kaffen Brief zu motivieren. Daff an mir and
wirkliche pffiftliche Woffnung brauf und ich auf wie
foll. Güte, gaffrige dner der nicht feindlich woffnung
goffen Artikel, über mich pffift, kunnft ich wie kunnft.
Doff so wie ich kunnft und kunnft ich die Mille, und was
funden wofft ich die: Glauben die mir, an farden einen Freund
zu kunnft, wenn die mal in meine kunnft guffen kunnft! die
„Morander“, die so fivane kunnft kunnft — fuff 3. B. die zu die,
kunnft kunnft kunnft! — find immer kunnft kunnft.
Daff wofft die wie die die kunnft kunnft kunnft kunnft
guffen mich in meine kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft
dner kunnft, mit dem die Freund F. mich kunnft kunnft kunnft, zu kunnft
dner, daff wie kunnft, kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft
mit dem kunnft baldigen kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft
Ihr kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft kunnft
Carl Bleibtreu.